

Liebe Kolleginnen und Kollegen aus den Netzwerken,

Mai 2020

vor Corona habe ich mich noch mit meinen Kolleginnen aus Ostwestfalen darüber ausgetauscht, ob es Sinn macht, regelmäßig einen regionalen BCA-Newsletter der Agentur für Arbeit herauszugeben. Eigentlich hatte ich mich dagegen entschieden, weil es schon so viele Newsletter gibt und ich mir auch auf andere Art und Weise immer wieder Gehör für die Themen der Chancengleichheit verschaffe.

Aber Corona hat Vieles verändert. Unsere Arbeit focussiert sich sehr stark auf das Notwendigste und unser Bemühen, das Tagesgeschäft verbunden mit der Mehrbelastung durch neue Aufgabengebiete und verstärkte Kundenströme bewältigen zu können. Dabei stehen Themen wie der berufliche Wiedereinstieg, die klischeefreie Berufswahl, die Vereinbarkeit von Familie und Beruf, die Umwandlung von Minijobs etc. nicht gerade oben auf der Agenda.

Doch es ist auch und besonders die Chancengleichheit, die durch die Krise ins Hintertreffen gerät...

Daher habe ich mich in dieser besonderen Situation zur Herausgabe dieses Newsletters entschieden und wünsche viel Spaß beim Lesen.

Viele Grüße

Cornelia Homfeldt
Beauftragte für Chancengleichheit am Arbeitsmarkt
Agentur für Arbeit Meschede-Soest
0291/204 609

Auf Abstand gehen – Beieinander bleiben

BCA bietet telefonische Beratung an

Für 2020 habe ich von Gruppeninformationsveranstaltungen auf Einzelgespräche nach Terminvereinbarung umgestellt. In der Zeit der Kontaktsperre biete ich meine Beratungen für Personen, die zunächst eine unverbindliche Beratung zur Analyse der persönlichen Situation und Möglichkeiten wünschen, telefonisch an.

Auch in allen anderen Themen rund um die Chancengleichheit von Frauen und Männern bin ich gerne für unsere Kunden und Kundinnen, Netzwerkpartner/-innen, Unternehmen und natürlich für Sie als Kolleginnen und Kollegen aus den Netzwerken.

Meinen Internetauftritt habe ich entsprechend angepasst und um Informationen in Zeiten der Krise ergänzt. Verschaffen Sie sich gern einen Einblick:

<https://www.arbeitsagentur.de/vor-ort/meschede-soest/bca>

Minijobbende in der Corona-Krise

Die Corona-Krise hat zu einem erheblichen Rückgang bei den Minijobs in Deutschland geführt:

- Bereits im März 224.000 Minijobber weniger als 2019
- Starke Rückgänge in der Gastronomie und im Verarbeitenden Gewerbe
- Haushalte weniger betroffen
- Noch kein Ende absehbar

[Information der Bundesknappschaft Bahn See](#)

Regionale Daten zur geringfügigen Beschäftigung liegen uns noch nicht vor. Aber allein die Struktur unseres Arbeitsmarktes lässt erahnen, dass insbesondere viele Frauen ihre Minijobs, die sie häufig ausschließlich ausüben, verloren haben und Wiedereinstellungsperspektiven in einzelnen Branchen so schnell auch nicht gegeben sind. Während wir in der Vergangenheit mit unseren zahlreichen Veranstaltungen zur Umwandlung von Minijobs in sozialversicherungspflichtige Beschäftigung oftmals nicht auf das gewünschte Interesse seitens der Minijobbenden gestoßen sind, vermag diese Krise vielleicht zum Umdenken anregen. Daraus könnten die Chance entstehen, aus diesem Potential künftige Fachkräfte in nachgefragten Bereichen zu gewinnen (Beispiel Pflege). Hier könnte der durch die Krise bedingte in Bewegung gesetzte Imagewandel der Pflegeberufe hilfreich sein.

Was AG und AN zu Minijobs jetzt wissen müssen:

[FAQ zum Coronavirus](#)

Akuthilfe für pflegende Angehörige

Die Corona-Krise belastet die Familien von Pflegebedürftigen schwer. In dieser Situation benötigen pflegende Angehörige akute Hilfe und flexible Unterstützungsangebote. Daher wird die Vereinbarkeit von Pflege und Beruf bis Ende September vereinfacht. Angehörige, die Pflegebedürftige in der Corona-Krise zu Hause betreuen und zugleich erwerbstätig sind, werden so besser unterstützt.

[Akuthilfe für pflegende Angehörige](#)

Weitergehende finanzielle Hilfen in der Krise

Das Sozialschutz-Paket soll helfen, die finanziellen Folgen der Pandemie für Bürger und Bürgerinnen abzufedern:

[Sozialschutz-Paket](#)

Für die durch das Sozialschutz-Paket aufgenommenen Regelungen zur Entschädigung bei Kinderbetreuung sind in Nordrhein-Westfalen die Landschaftsverbände zuständig:

[Entschädigung bei fehlender Kinderbetreuung](#)

Neues ausprobieren – Horizont erweitern

Zu Hause wird es langweilig? Nicht mit MINT - mit Mathe, Informatik, Naturwissenschaft und Technik! Denn dafür gibt es unglaublich viele tolle Angebote im Netz. Die Allianz für MINT-Bildung zu Hause aus Bund, Ländern, Wissenschaft, Wirtschaft und Zivilgesellschaft zeigt, was digital alles möglich ist und wie viel Spaß es macht, zu tüfteln, zu experimentieren, zu lernen oder zu codieren. Ob Schlaumeierin oder Anfänger, ob Computernerd oder Bastlerin: Für alle ist etwas dabei, ob für einmal in der Woche oder für jeden Tag. Damit Kinder, Jugendliche, Eltern und alle, die dabei sein wollen, auch in herausfordernden Zeiten sagen können: Wir bleiben schlau!

Der Nationale Pakt für Frauen in MINT-Berufen "Komm, mach MINT." ist Partner der Allianz und stellt Schülerinnen, Schülern und Eltern eine ganze Reihe spannender Angebote zur Verfügung:

[Komm, mach mint - wir bleiben schlau](#)

Ich hoffe, der Newsletter war interessant für Sie. Über ein Feedback freue ich mich.

In diesem Sinne:

Bleiben Sie gesund und lassen Sie uns weiterhin gemeinsam die Themen der Chancengleichheit von Frauen und Männern am Arbeitsmarkt bewegen.